

Referenzblatt

SiGe-Koordination im Altbergbau

Untersuchungs- und Sicherungsmaßnahmen im Bereich des Feldberger Erbstollens in Siegen-Rosterberg

Die Grube Feldberger Erbstollen ist in den oberen und mittleren Siegener Schichten im 18. und 19. Jahrhundert aufgefahren und betrieben worden.

Vor einigen Jahren sorgte das „Siegener Loch“ für Chaos auf dem Rosterberg. Zahlreiche Familien mussten damals ihre Häuser verlassen, weil ihre eigenen vier Wände drohten, im Boden zu versinken. Um das zu verhindern, wurden viele Tausend Tonnen Beton in die hohlen Stollen gepumpt. Seitdem ist auf dem Rosterberg etwas Ruhe eingekehrt; jetzt lässt die Bezirksregierung Arnsberg die Situation im Bereich des „Grubenfeldes Feldberger Erbstollen“ erkunden.

Der Erbstollen wird zurzeit aufgewältigt und die Hohlräume gesichert, um anschließend verfüllt zu werden. Für die Festlegung der Sanierungsvarianten und -bereiche und die zu verfüllenden Volumina sind weitergehende Untersuchungen erforderlich.

Die Belegschaft weiss zu keinem Zeitpunkt, was sie in den unbekanntenen Grubenstollen auf den nächsten Streckenmetern erwartet. Sie muss daher ständig auf neue Herausforderungen gefasst sein und sicher und umsichtig darauf reagieren. Diese Arbeiten erfordern Erfahrung, mannigfaltige Bergbaukenntnisse und -fähigkeiten und stellen hohe Anforderungen an sicherheitsbewusstes Arbeiten.

Die Aufgabe der S-I-B besteht in der Regelvorgabe und der Umsetzungskontrolle hinsichtlich der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz und -sicherheitsrecht. Dasselbstgestellte Aufgabenziel ist: „0 Arbeitsunfälle“.

Das Stollenmundloch mit alten Schienenresten.



Gangausbisse, Tagesöffnungen und Pingens (Ausschnitt).

Bauherr:	Bezirksregierung Arnsberg Abteilung 6 Bergbau und Energie in NRW
Auftraggeber:	Bezirksregierung Arnsberg Abteilung 6 Bergbau und Energie in NRW
Bauzeit:	ca. 1 Jahr
Leistungen von S-I-B:	<ul style="list-style-type: none">- Komplette SiGe-Koordination der Baumaßnahme- SiGe-Einweisungen auf der Baustelle- Unterstützung bei der Durchsetzung des Arbeitsschutzes- Kontrolle auf Einhaltung der sicherheitlichen Vorschriften- Begehungen mit den Vertretern von Behörden und Berufsgenossenschaften- Abstimmung mit der Feuerwehr- Unterstützung bei der Umsetzung der Rettungskette
Betreute Personen:	ca. 10